

## 25. Die Maler der Dresdner Heide

Von Dr. Karl Großmann

Die Dresdner Heide ist für das Gebiet der darstellenden Kunst erst spät entdeckt worden. Die Entwicklung der Landschaftsmalerei war in früheren Zeiten an die Perioden der künstlerischen Kultur gebunden. Während der Blüte des Barock herrschte im Dresdner Kunstleben die Architektur und die Plastik, in deren Dienst sich auch die von pathetischem Schwung erfüllte dekorative Malerei stellte. Doch lassen sich schon in den ersten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts Anfänge einer heimischen Dresdner Landschaftskunst erkennen, die sich allmählich von den Fesseln der Zweckbestimmung als Prospektmalerei befreite und in stetigem Aufstieg in den Tagen der Romantik eine glänzende Höhe erreichte.

Nach dieser großen Zeit verlor die Dresdner Landschaftsmalerei wohl an Bedeutung, doch trat im Laufe des 19. Jahrhunderts immer wieder eine Reihe starker Talente hervor; es fehlte in Dresden nicht an Künstlern, die der guten Überlieferung Treue bewahrten und doch in stetem Bemühen neue Wege fanden.

Mit dem Beginn der Freilichtmalerei wurde auch der Dresdner Landschaftskunst frisches Leben eingeflößt, und unsere neuzeitlichen Ausstellungen beweisen, daß sie auch in den Werken der heute schaffenden Künstler in aufsteigender Entwicklung begriffen ist.

Um einen Überblick über die Dresdner Landschaftsmalerei zu gewinnen, erscheint eine kurze Charakteristik ihres Werdeganges unerläßlich. Denn auf Grundlagen der Überlieferung stehen auch die Maler und Zeichner unseres Heidegebietes, und jeder Künstler, der Eigenes und Wertvolles zu geben hat, ist irgendwie mit den Meistern der früheren Zeit verbunden, sei es durch Schulzusammenhang, sei es durch künstlerische Veranlagung und innere Neigung.

Den ersten Dresdner Landschaftsmaler haben wir in Johann Alexander Thiele zu sehen (1685—1752). Er wurde 1726 durch August den Starken an den Dresdner Hof berufen und 1738 zum Hofprospektmaler ernannt. Seine Bedeutung für die Dresdner Kunst beruht darin, daß er mit eindringlicher Beobachtung und mit dem Ziele realistischer Wiedergabe landschaftliche Ansichten malte. Seine Bilder sind indessen mit ihren Gegensätzen des Helldunkel, mit einer starken Bewegtheit des Gegenständlichen von den Tendenzen des Barock beeinflusst. Gestürzte Bäume, Felskluften und einzelne Baumgruppen beherrschen den Vordergrund und wirken stark auf die Bildkomposition, in der aber die dargestellte Gegend immer klar erkennbar ist. Im ehemaligen Residenzschloß und im Pillnitzer Schloß sind zahlreiche seiner Arbeiten zu sehen.